

Erziehung beschreibt, bescheiden mit der Einschätzung, „daß man in der psychotherapeutischen Praxis nicht zu viel von der Logotherapie verlangen kann“ (230). Daß der Begriff „Noogene Neurose“ in die Internationale Klassifikation psychischer Störungen aufgenommen wurde (vgl. 84, 195), trifft nicht zu.

Insgesamt steht in diesem Werk das wertorientierte, verantwortungsfrohe Menschenbild Frankls im Vordergrund, das dem heutigen „Werteverfall“ entgegengesetzt wird. Kürzungen der sich wiederholenden diesbezüglichen

Aussagen und die Anreicherung mit Fallbeispielen aus der Behandlung/Beratung würden die Darstellung noch praxisbezogener machen. Auch wäre die Arbeitsweise der Logotherapie (Kap. 5) wohl leichter zu verstehen, wenn zuerst Frankls Anthropologie, Neurosenkonzept und Wertlehre (Kap. 6–9) behandelt würden. Sehr informativ, aber leider zu knapp sind die Hinweise (Kap. 13) auf Weiterentwicklungen von Frankls Ansatz durch Lukas, Böschmeyer, Kurz, Böckmann und Längle – Anregungen genug für eine dritte Auflage. *Bernhard Grom SJ*

## ZU DIESEM HEFT

HANS MAIER, zuletzt Inhaber des Romano-Guardini-Lehrstuhls für christliche Weltanschauung an der Universität München, befaßt sich mit der Erweiterung des klassischen Begriffs des Martyrers. Dabei geht er besonders den Konsequenzen für Theologie und Kirche und für das Verhältnis der Religionen zueinander nach.

Am 1. Mai 2004 wächst die Zahl der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union von 15 auf 25. Für GOTTFRIED LEDER, Professor für politische Wissenschaft an der Universität Hildesheim, muß sich diese quantitative Erweiterung mit einer qualitativen Vertiefung im Prozeß der europäischen Integration verbinden.

WILHELM RIBHEGGE, Professor für Geschichte an der Universität Münster, deutet die deutsche Einigung von 1989/90 im größeren Zusammenhang der Revolutionen von 1848/49 und von 1918/19. Dabei unterstreicht er die Schlüsselbedeutung der Kriegsschulddebatte in der Weimarer Nationalversammlung vom 25. Juli 1919 für alle darauffolgenden geschichtspolitischen Debatten des 20. Jahrhunderts in Deutschland.

Franz Bernhard gilt als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer der Gegenwart. Für JOSEF MEYER ZU SCHLOCHTERN, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Paderborn, setzt sein Werk Einsichten frei, die einen Brückenschlag über die Kluft zwischen Kunst und Kirche ermöglichen.